# Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

12. August 1861. Nro 186. 12. Sierpnia 1861.


(1454) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 456. Behufs der Sicherstellung der Verpfeisung für die gesunden und kranken Haftlinge, der Spitalszugaben, der Beleuchtungsstoffe, dann der nöthigen Ledersorten, des Lagerstrohes, der Schmied- und Faßbinderarbeiten für das Gefangenhaus des k. k. Kreisgerichtes für das Verwaltungsjahr 1862 wird in der Amtskanzlei des Stanisławower k. k. Kreisgerichtes am 21. August 1861 um 9 Uhr Vormittags, und nach Umständen auch in den darauf folgenden Tagen eine Minuendo-Lizitazion abgehalten werden, wo auch die Lizitazionsbedingungen eingesehen werden können.

Der gewöhnliche Jahresbedarf besteht ungefähr im Folgenden:

a) 127500 Ein einhalbpfündige Schwarzbrod-Portionen,
80700 warme Kostportionen,
5900 ganze Spitalsportionen,
900 halbe Spitalsportionen,
800 drittel "
200 viertel "
150 volle Diätportionen,
150 leere "

b) 400 Maß frische Kuhmilch,
20 " ordinären Tischwein,
200 " Weinessig,
40 " Brannwein,
200 " Bier,

c) 353 Pfund Ripsöl,
856 " Lampenunschlitt,
516 " Unschlittkerzen,
200 " Schweinfetten,
200 " Seife,

d) 160 Zentner Lagerstroh,

e) 99 Paar fertige Schnürschuhe,
8 " Fußfaschinen,
15 Garnituren Eisenhebriemen,
200 Paar polnische Sohlen.

Jeder Lizitazionslustige wird zur Sicherstellung seines Anbothes der Lizitazions-Kommission ein Vadium, und zwar:

ad a) Für die Bespeisung und Brod . . 1789 fl. öst. W.
ad b) Für die Spitalszugaben . . . . 16 fl. "
ad c) Für Beleuchtungsstoffe ꝛc. . . . . 56 fl. "
ad d) Für das Lagerstroh . . . . . . 7 fl. "
ad e) Für die Lederwerke . . . . . 38 fl. "
dann für Schmiedarbeit . . . . 3 fl. "
und für Faßbinderarbeit . . . . 7 fl. "

im Baaren oder in verzinslichen österreichischen Staatspapieren, welche nach dem Kurse zu berechnen kommen, zu erlegen haben.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Stanisławow, am 1. August 1861.

(1439) **Edykt.** (1)

Nr. 350. C. k. sąd powiatowy w Drohobyczy wiadomo czyni, że uchwałą z dnia 4. lipca 1861 nr. 350 w celu zaspokojenia sumy 1050 złr. austr. wal. z przynależytościami, miastu Drohobyczy przeciw leżącej masie Magdaleny Model przysądzonej, przymusową licytacyę hypotecznej realności tu pod kons. nrm. 118 na przedmieściu Zwarycz położonej dozwolił, która się w trzech terminach, t. j. na dniu 26. sierpnia 1861, 30. września 1861 i 28. października 1861 tu w sądzie każdą razą o 10. godzinie rano odbędzie.

Po daremnym upływie tych terminów wyznacza się do zapytania wierzycieli względem ułatwiających warunków dalszy termin na dzień 29. października 1861.

Cenę wywołalną stanowi wartość szacunkowa 1666 złr. 65 c. wal. austr. — Wadyum 167 złr.

Ekstrakt tabularny, akt szacunkowy i warunki licytacyjne są w registraturze do przejrzenia.

O tem uwiadamia się z życia i pobytu niewiadomą wierzycielkę hypoteczną p. Teresę Scheller, jako też i wszystkich tych, którzyby po 28. stycznia 1861 do tabuli jakie pretensye wnieśli, lub którymby powyższa uchwała dość wcześnie doręczoną być niemogła, niniejszym edyktem i przez kuratora równocześnie ustanowionego p. Antoniego Wysoczańskiego z substytucyą p. Jakóba Weixla, tutejszych obywateli.

Drohobycz, dnia 4. lipca 1861.

(1385) **Edikt.** (3)

Nro. 2469. Vom Stryjer k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Hereinbringung der von den Eheleuten Franz und Susanna Gerber wider die Eheleute Theodor und Anna Rzepeckie mit dem rechtskräftigen hiergerichtlichen Urtheile vom 30. April 1857 Zahl 2400 ersiegten Forderung 100 fl. KM. sammt den vom 26. Februar 1856 bis zur wirklichen Zahlung laufenden 4%tigen Interessen, der Gerichtskosten pr. 2 fl. 54 kr. KM., der früheren mit 51 kr. öst. W. bereits zuerkannten und den gegenwärtig auf 10 fl. 25 kr. öst. W. bestimmten Gerichtskosten die exekutive Feilbiethung des dem Fed Rzepecki gehörigen, in Stryj untere Vorstadt sub Nr. 36 gelegenen 216 □Klafter enthaltenden, keinen Tabularkörper bildenden Gartengrundes nach Art der beweglichen Sachen hiemit bewilligt, welche hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth per 108 fl. öst. W. bestimmt.

2) Die Feilbiethung wird in drei Terminen, am 22ten August 1861, 5ten September 1861 und am 19. September 1861 jedesmal in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittags erfolgen, und zwar im ersten Termine nur um oder über dem Schätzungswerthe, im letzten Termine aber auch unter demselben.

3) Jeder Kauflustige hat bei Beginn der Feilbiethung zu Händen der Lizitazionskommission ein Vadium im Betrage von 10 fl. 80 kr. öst. W. baar zu erlegen. Dieses Vadium wird dem Anbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbietern aber nach Beendigung der Lizitazion zurückgestellt werden.

4) Der Bestbiether wird verpflichtet sein binnen 30 Tagen nach der an ihn erfolgten Zustellung des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides den nach Abzug des Vadiums erübrigenden Restkaufschilling im Ganzen zu Gericht baar zu erlegen, ansonst auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche Feilbiethung ausgeschrieben, bei derselben diese Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

5) Nach Erlegung des Kaufschillings wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret ausgefertigt und der Besitz des fräglichen Realitätsantheils übergeben werden.

6) Sämmtliche Uebertragungsgebühr und sonstigen Gebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu bestreiten.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Stryj, am 20. Juli 1861.

(1395) **Edikt.** (3)

Nr. 755. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Budzanów wird gemäß der vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte mit Beschluß vom 22. April 1861 Z. 888 erlassenen Genehmigung die freiwillige lizitatorische Veräußerung der nach Jaśko Juzwiszyn zurückgebliebenen, in Kossów unter CN. 28 und Rept. N. 100 gelegenen, aus 8 Joch Ackerfeld, Wiese und Wirthschaftsgebäuden bestehenden Rustikalwirthschaft an den zwei Lizitazionsterminen, und zwar am 9. September 1861 und 9. Oktober 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei abgehalten, zum Ausrufspreise der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 285 fl. 50 kr. öst. W. angenommen und die Lizitazionslustigen hiezu eingeladen. Nähere Lizitazionsbedingnisse können bei Gericht eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Budzanow, am 25. Mai 1861.

**Edykt.**

Nr. 755. Ze strony c. k. urzędu jako sądu Budzanów będzie w skutek przyzwolenia c. k. sądu obwodowego Tarnopolskiego z d. 22. kwietnia 1861 do l. 888 pozostała po Jaśku Juźwiszyn realność rustykalna w Kosowie pod Nrm. kons. 28 i rep. 100 położona, z 8 morgów pola, chałupy i budynków gospodarczych składająca się, dobrowolnie w drodze licytacyi na dwóch terminach, a to na dniu 9. września 1861 i 9. października 1861, każdą razą o 10tej godzinie zrana w sądowej kancelaryi sprzedana, jako cena wywołania, cena sądowa w kwocie 285 zł. 50 c. w. a. przyjęta, i mający chęć licytowania na powyższe termina zaprzoszeni.

Blisze warunki licytacyi mogą być w sądzie wglądnione.

Z c. k. sądu powiatowego.

Budzanów, dnia 25. maja 1861.

(1442) **Edikt.** (1)

Nro. 32471. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge des vom hohen Justiz-Ministerium am 10. Juni 1861 Zahl 5163 zwischen dem Lemberger Advokaten Hrn. Dr. Maciejowski und dem Stanisławower Advokaten Hrn. Dr. Wurst genehmigten Diensttausches Hr. Advokat Wurst am 29. Juli 1861 den Dienst angetreten hat und zum Generalsubstituten des Herrn Advokaten Maciejowski ernannt wurde.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 5. August 1861.

(1427) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 23016. Am 3. September 1861 wird bei dem Reichs-Domainenamte in Kalusz eine öffentliche Lizitazion zur Verpachtung des ausschließlichen Branntwein- und Metherzeugungs- und Ausschanksrechtes in den zum Staatsgute Kalusz gehörigen, in nachstehende Sekzionen getheilten Ortschaften auf die Zeit vom 1. November 1861 bis dahin 1864 abgehalten werden.

| | Bestehend aus den Ortschaften: | Ausrufspreis |
|---|---|---|
| 1. Sekzion: | Zagórze, Bania, Neu Kałusz | 1410 fl. |
| 2. „ | Kopanka, Mościska | 783 fl. |
| 3. „ | Kropiwnik, Siwka, Ugartsthal, Kadobna | 976 fl. |
| 4. „ | Pożyło, Dolhe, Dobrowlany | 882 fl. |
| 5. „ | Nowica, Landestreu, Podmichale | 1015 fl. |
| 6. „ | Wistowa | 742 fl. |
| 7. „ | Mysłów, Rypianka, Jaworówka | 490 fl. |
| 8. „ | Zawoj, Grabówka | 299 fl. |
| 9. „ | Petranka, Uhrynów średni und stary | 730 fl. |
| 10. „ | Berłoby und Kamień | 378 fl. |
| 11. „ | Topolsko, Równia, Słoboda równiańska | 403 fl. |
| 12. „ | Zdziany und Krasna | 823 fl. |
| 13. „ | Jasien | 817 fl. |
| 14. „ | Sliwki. Przysłup, Majdan | 494 fl. |
| 15. „ | Niebyłów, Słoboda niebyłowska | 496 fl. |
| | Im Ganzen | 10738 fl. |

österr. Währung.

An Vadium sind 10 Perzent des Ausrufspreises zu erlegen, der Pachtschilling in vierteljährigen verfallenen Raten einzuzahlen und als Pachtkauzion die Hälfte des einjährigen Pachtzinses sicherzustellen.

Wer für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten Spezialvollmacht ausweisen.

Es werden auch schriftliche Offerte vom Vorsteher des genannten Wirthschaftsamtes bis 6 Uhr Abends des, der mündlichen Versteigerung vorhergehenden Tages entgegengenommen, welche mit dem Vadium belegt sein und den Preisanbot in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthalten müssen.

Aerarialrückständler, Minderjährige und Jene, die für sich keine giltigen Verträge schließen können, endlich Jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und nicht für schuldlos erkannt worden sind, sind von der Lizitazion und Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Lizitazionsbedingnisse können beim Kałuszer Wirthschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 29. Juli 1861.

## Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 23016. Dnia 3. września 1861 odbędzie sie w urzędzie domenów w Kałuszu licytacya publiczna dla wydzierzawienia wyłącznego prawa produkcyi i szynkowania wódki i miodu w należacych do dóbr kameralnych Kałusz na następujące sekcye podzielonych wsiach na czas od 1. listopada 1861 do 1. listopada 1864.

| | Sekcyi złożone ze wsiów: | Cena wywołania |
|---|---|---|
| 1. sekcya: | Zagórze, Bania, Nowy Kałusz | 1410 złr. |
| 2. „ | Zakopanka, Mościska | 783 złr. |
| 3. „ | Kropiwnik, Siwka, Ugartsthal, Kadobna | 976 złr. |
| 4. „ | Poiło, Dolhe, Dobrowlany | 882 złr. |
| 5. „ | Nowica, Landestreu, Podmichale | 1015 złr. |
| 6. „ | Wistowa | 742 złr. |
| 7. „ | Mysłów, Rypianka, Jaworówka | 490 złr. |
| 8. „ | Zawoj, Grabówka | 299 złr. |
| 9. „ | Petranka, Uhrynów średni i stary | 730 złr. |
| 10. „ | Berłoby i Kamień | 378 złr. |
| 11. „ | Topolsko, Równia, Słoboda równiańska | 403 złr. |
| 12. „ | Zdziany i Krasna | 823 złr. |
| 13. „ | Jasień | 817 złr. |
| 14. „ | Sliwki. Przystup, Majdan | 494 złr. |
| 15. „ | Niebyłów, Słoboda niebyłowska | 496 złr. |
| | Razem | 10738 złr. |

w walucie austryackiej.

Jako wadyum należy złożyć dziesiąty procent ceny wywołania, czynsz dzierzawy płacić w kwartalnych zapadłych ratach, a jako kaucyę dzierzawy połowę jednorocznego czynszu dzierzawy zabezpieczyć.

Kto za kogo innego licytować chce, musi się wykazać sądownie legalizowanem specyalnem pełnomocnictwem.

Będą także przyjmowane pisemne oferty od przełożonego wspomnionego urzędu gospodarczego do godziny 6. wieczór dnia ustną licytacyę bezpośrednio poprzedzającego, które w wadyum zaopatrzone, ofiarowaną cenę cyframi i literami wyrażoną zawierać muszą.

Restancyonaryusze eraryalni, małoletni i ci, którzy za siebie samych prawomocnych ugod zawierać nie mogą, nakoniec ci, którzy dla zbrodni z chuci zysku pod śledztwem zostawali i nie zostali za niewinnych uznani, są od licytacyi i dzierzawy wykluczeni.

Bliższe warunki licytacyi można przejrzeć w urzędzie gospodarczym w Kałuszu.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

Lwów, dnia 29. lipca 1861.

(1428) **Lizitazions-Kundmachung.** (3)

Nr. 23380. Am 2. September 1861 wird bei dem Reichs-Domainenamte in Kalusz eine öffentliche Lizitazion zur Verpachtung der Mahlmühlen, und zwar der zu den sieben ersten Sekzionen und zur neunten Sekzion gehörigen Mühlen auf die Zeit vom 1. November 1861 bis dahin 1864 und der zur achten Sekzion gehörigen Mühlen auf die Zeit vom 1. November 1861 bis dahin 1863 abgehalten werden.

| | | Ausrufspreis |
|---|---|---|
| Die 1. Sekzion besteht aus | 4 Mahlmühlen in Zagórze | 1540 fl. |
| „ 2. „ „ „ | 1 „ „ Dolhe | 200 fl. |
| „ 3. „ „ „ | 1 „ „ Berłoby | 210 fl. |
| „ 4. „ „ „ | 2 Mühlen in Rownia und 1 in Topolsko | 530 fl. |
| „ 5. „ „ „ | 1 Mühle in Krasna und 1 in Słoboda równiańska | 260 fl. |
| „ 6. „ „ „ | 1 Mühle in Sliwki und 1 in Niebylow | 310 fl. |
| „ 7. „ „ „ | 1 Mühle in Jasien | 400 fl. |
| „ 8. „ „ „ | je 1 Mühle in Rypianka, Zawój, Uhrynów sredni und Grabówka | 510 fl. |
| „ 9. „ „ „ | 1 Mühle in Siwka | 200 fl. |
| | Zusammen | 4160 fl. |

österr. Währung.

An Vadium sind 10 Perzent des Ausrufspreises zu erlegen, der Pachtzins in vierteljährigen verfallenen Raten einzuzahlen und als Pachtkauzion die Hälfte des einjährigen Pachtschillings sicherzustellen.

Wer für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten Spezialvollmacht ausweisen.

Es werden auch schriftliche Offerte vom Vorsteher des genannten Wirthschaftsamtes bis 6 Uhr Abends des, der mündlichen Versteigerung unmittelbar vorhergehenden Tages entgegengenommen, welche mit dem Vadium belegt sein und den Preisanbot in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthalten müssen.

Aerarialrückständler, Minderjährige und Jene, die für sich keine giltigen Verträge schließen können, endlich Jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und nicht für schuldlos erkannt worden sind, sind von der Lizitazion und Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Lizitazionsbedingnisse können beim Kameral-Wirthschaftsamte in Kalusz eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 29. Juli 1861.

## Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 23380. Dnia 2. września 1861 odbędzie się w urzędzie kameralnym w Kałuszu publiczna licytacya dla wydzierzawienia młynów, a mianowicie należących do siedmiu pierwszych sekcyi i do dziewiatej sekcyi młynów na czas od 1. listopada 1861 do 1. listopada 1864, a nalezacych do ósmej sekcyi młynów na czas od 1. listopada 1861 do 1. listopada 1863.

| | | Cena wywołania |
|---|---|---|
| 1. sekcya składa się | z 4 młynów w Zagórzu | 1540 złr. |
| 2. „ „ „ | z 1 młyna w Dolhach | 200 złr. |
| 3. „ „ „ | z 1 „ w Berłobach | 210 złr. |
| 4. „ „ „ | z 2 młynów w Równi i 1 młyna w Topolsku | 530 złr. |
| 5. „ „ „ | z 1 młyna w Krasny i z 1 młyna w Słobodzie równiańskiej | 260 złr. |
| 6. „ „ „ | z 1 młyna w Sliwkach i z 1 młyna w Niebyłowie | 310 złr. |
| 7. „ „ „ | z 1 młyna w Jasieniu | 400 złr. |
| 8. „ „ „ | po jedenym młynie w Rypiance, Zawoju, Uhrynowie średnim i Grabówce | 510 złr. |
| 9. składa się | z 1 młyna w Siwce | 200 złr. |
| | Razem | 4160 złr. |

w walucie austryackiej.

Jako wadyum należy złożyć 10 procent ceny wywołania, czynsz dzierzawny w kwartalnych zapadłych ratach płacić, a jako kaucyę dzierzawy połowę jednorocznego czynszu dzierzawy zabezpieczyć.

Kto za kogo innego licytować chce, musi się wykazać sądownie legalizowanem specyalnem pełnomocnictwem.

Będą także przyjmowane pisemne oferty od przełożonego wspomnionego urzędu gospodarczego do godziny 6. wieczór dnia ustną licytacyę bezpośrednio poprzedzającego, które muszą być zaopatrzone w wadyum i cenę ofiarowaną cyframi i literami wyrażoną zawierać.

Restancyonaryusze eraryalni, małoletni i ci, którzy za siebie samych prawomocnych ugod zawierać nie mogą, nakoniec ci, którzy dla zbrodni z chuci zysku pod śledztwem zostawali i niezostali za niewinnych uznani, są od licytacyi i dzierzawy wykluczeni.

Bliższe warunki licytacyi można przeglądać w kameralnym urzędzie gospodarczym w Kałuszu.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

We Lwowie, dnia 29. lipca 1861.

(1422) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 47126. Zur Erlangung von drei Stipendien aus der vom Majoratsherrn Johann Ritter v. Mieroszewski gegründeten Studentenstipendienstiftung und zwar im jährlichen Betrage von Zweihundert Gulden öst. W. vom nächsten Schuljahr 186½ angefangen, wird der Konkurs bis Ende September 1861 ausgeschrieben.

Diese Stipendien sind für Studierende am Gymnasium bei St. Anna in Krakau bestimmt, und es sind zum Genuße der Stipendien vor Allem Söhne armer, im Königreiche Galizien oder im Großherzogthum Krakau wohnenden Adeligen berufen, und nur in Ermangelung von Kandidaten vom altpolnischen Adel, können sie auch an Schüler nicht adeliger Abstammung verliehen werden, doch müssen diese aus Galizien oder dem Herzogthume Krakau gebürtig sein, und von Aeltern abstammen, welche eben daselbst geboren wurden und deren Muttersprache die polnische ist.

Die Erfordernisse zur Erlangung dieser Stipendien sind folgende:

1) Der Kandidat hat, falls er eines, von den für Söhne des altpolnischen Adels bestimmten Stipendien erhalten will, die Zuständigkeit des altpolnischen Adels darzuthun und die Nachweisung zu liefern, daß seine Aeltern in dem Königreiche Galizien oder im Großherzogthume Krakau wohnen.

2) Hat er nachzuweisen, daß er wirklich einer Unterstützung seines Stipendiums bedürfe, und

3) daß er als öffentlicher Schüler das Gymnasium bei St. Anna in Krakau besucht,

4) hat derselbe, falls er eines von den, für Nichtadelige vorbehaltenen Stipendien erlangen will, nachzuweisen, daß er in Galizien oder im Großherzogthume Krakau geboren ist, und von Aeltern abstamme, welche eben daselbst geboren wurden und deren Muttersprache die polnische ist, endlich

5) hat der Kandidat mit Zeugnissen zu erweisen, daß er sich durch Fortschritte in den Studien, so wie durch Fleiß und Moralität auszeichnet.

Das Präsentazionsrecht für diese Stipendien steht dem Majoratsherrn Johann Ritter v. Mieroszewski respektive dessen Sohne und Bevollmächtigten Herrn Stanislaus Ritter v. Mieroszewski, Gutsbesitzer in Karniowice, Krakauer Kreise zu, und der Bezug der gedachten Stipendien dauert unter den gesetzlichen Bedingungen bis zur gänzlichen Beendigung der Universitätsstudien.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre gehörig belegten Gesuche an den genannten Majoratsherrn respektive an dessen Sohn und Bevollmächtigten Herrn Stanislaus Ritter v. Mieroszewski, Gutsbesitzer in Karniowice, Krakauer Kreises zu richten, und solche bei der Direkzion des Gymnasiums bei St. Anna in Krakau innerhalb des Konkurstermines einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Juli 1861.

**Obwieszczenie konkursowe.**

Nr. 47126. Dla uzyskania trzech stypendyów z fundacyi Ordynata Jana Mieroszewskiego, każda po dwieście zł. wal. austr. rocznie, zacząwszy od szkolnego roku 186½ rozpisuje się niniejszy konkurs z terminem do końca września 1861 roku.

Te stypendya są przeznaczone dla uczniów gimnazyi u ś. Anny w Krakowie, a dla korzystania z nich są powołani przed innymi synowie w królestwie Galicyi albo w wielkiem księstwie Krakowskiem zamieszkałej ubogiej szlachty, i tylko w zabrakowaniu kandydatów z staropolskiej szlachty mogą te stypendya być i dla uczniów pochodzenia nieszlacheckiego nadane, wszakże takowi, niemniej jak ich rodzice powinni być też urodzeni w Galicyi lub w wielkiem księstwie Krakowskiem, których rodowitą czyli ojczystą mową musi być język polski.

Dla pozyskania tych stypendyów są wymagania następujące:

a) Kandydat ubiegający się o stypendyum przeznaczone dla synów staropolskiej szlachty, powinien dokumentalnie udowodnić swoje pochodzenie staropolskiej szlachty i wykazać siedzibę swoich rodziców w Galicyi lub w wielkiem księstwie Krakowskiem,

b) powinien uzasadnić, że tego wsparcia (przez stypendyum) rzeczywiście jest potrzebnym, i

c) że jako uczeń publicznych szkół uczęszcza do gimnazyum u ś. Anny w Krakowie,

d) jeżeliby kandydat ubiegał się o pozyskanie stypendyum nie dla szlachty warowane, powinien też wywieść się, że jest w Galicyi lub w wielkiem księstwie Krakowskiem urodzony i pochodzi od rodziców urodzonych też w Galicyi lub w wielkiem księstwie Krakowskiem, których rodowitą mową jest polska mowa, nakoniec

e) każden z takowych kandydatów powinien stwierdzić świadectwami, że odznacza się tak w postępie naukowym, jako też w pilności i obyczajności.

Prawo prezentowania kandydatów na pozyskanie spomnionych stypendyów przysługa Ordynatowi W. Janowi Mieroszewskiemu, a właściwie jego synowi i pełnomocnikowi W. Stanisławowi Mieroszewskiemu, posiadaczowi dóbr Karniowic w obwodzie Krakowskim.

Pobieranie stypendyum ma trwać przy prawnych zastrzeżeniach do zupełnego ukończenia studyów akademicznych.

Ubiegający się o te stypendya powinni adresować swoje w należyte dokumenta zaopatrzone prośby do wyż wymienionego Ordynata, a właściwie do jego syna i pełnomocnika W. Stanisława Mieroszewskiego, posiadacza dóbr Karniowic w Krakowskim obwodzie i takowe prośby w dyrekcyi gimnazyalnej u ś. Anny w Krakowie złożyć w terminie niniejszym konkursem oznaczonym.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 26. lipca 1861.

(1440) **Edikt.** (3)

Nro. 999. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht zu Wiznitz werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Februar 1861 in Czereszeńka ohne Testament verstorbenen Audri Kałynycz (auch Kaczer genannt), Grundwirth und Ortsrichter in Czereszeńka eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche den 4. November 1861 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung oder angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Wisznitz, in der Bukowina am 3. Mai 1861.

(1419) **Edikt.** (3)

Nro. 939. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, es werde über Ansuchen der Ester Salter, Zessionärin der Schaje Tittinger'schen Erben, wider die Erben des Salamon Salter zur Hereinbringung der ersiegten Wechselsumme von 1543 fl. 20 kr. KM. s. N. G. und der Exekuzionskosten von 15 fl. 24 kr. öst. Währ. die exekutive Feilbietung der im Passivstande der, der Gantmasse des Josef Moses Salter gehörigen, in Czernowitz sub Nr. top. 290, 291 und 317 gelegenen Realitäten, zu Gunsten des Salamon Salter und dessen Rechtsnehmer Leib Hersch, Jakob, Chaim, Abraham und Nuchim Salter, Feige Salter, dann des Chaim Melech Salter, Dincie Salter, Rachel Barber und Löbel Salter laut H. B. XIV. S. 245. LP. XIV. intabulirten Kaufpreissumme von 40000 fl. KM. unter den in der hiergerichtlichen Registratur einzusehenden Bedingungen in einem einzigen Termine, d. i. am 15. Oktober 1861 Früh 9 Uhr und selbst unter dem Nennwerthe dieser Summe pr. 40000 fl. KM. vorgenommen.

Der Kauflustige hat das Vadium 5% von der zu veräußernden Summe, d. i. 2100 fl. öst. W. zu erlegen.

Hievon werden die Eigenthümer der belasteten Realität als die Konkursmasse des Moses Josef Salter durch deren Vertreter Hr. Advokaten Dr. Fechner, Chaim Salter, die im Grundbuche eingetragenen Eigenthümer der zu veräußernden Summe pr. 40000 fl. KM., die auf dieser Summe verbücherten Gläubiger und zwar diejenigen, denen dieser Bescheid wegen deren unbekannten Wohnortes oder nicht vor dem Termine wird zugestellt werden können, durch deren bereits bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Reitmann, endlich die dem Wohnorte nach unbekannten Miteigenthümer der zu veräußernden Summe von 40000 fl. als die Erben nach Salamon Salter und Feige Salter durch deren ebenfalls schon bestellten Kurator Hrn. Advokaten Dr. Wolfeld verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 5. Juni 1861.

(1441) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der hohen Landes-General-Kommando-Verordnung vom 6ten Juni 1861 wegen Verpachtung der Militär-Mannschafts-Baraque in Winniki, eine Lizitazions-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Donnerstag den 22. August 1861 Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei im ehemaligen Mikolasch'schen Hause Nr. 891¼ ebener Erde abgehalten werden wird.

Die Pachtanbote können sich sowohl auf die ganze Baraquen-Kaserne, als auch auf bloß einzelne Lokalien, welche zu diesem Ende mit fortlaufenden Nummern bezeichnet sind, beziehen.

Die Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1. Muß jedes Offert mit einer 36 kr. Stempelmarke versehen und gehörig gesiegelt sein.

2. Hat sich jeder Offerent über seine Solidität, Pachtungsfähigkeit und Vermögensumstände auszuweisen.

3. Der Pachtanbot muß in dem Offerte mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein.

4. Jedes Offert hat überdies die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Pachtbedingnisse genau gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe, und sich denselben unterziehen will.

5. Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusetzen.

6. Müssen die Offerte bis längstens 22. August 1861 Vormittag 9 Uhr in der hiesigen k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei übergeben werden. Nach Ablauf dieses Termines werden von der k. k. Genie-Direkzion unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Bedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießseitigen k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei, als auch beim k. k. Bezirksamte zu Winniki eingesehen werden.

K. k. Genie-Direkzion zu Lemberg am 27. Juli 1861.

(1434) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 4306. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do publicznej wiadomości, iż w celu zaspokojenia przez administracyę ogólnego instytutu zaopatrzenia przeciw Józefie Żurowskiej wygranego kapitału w reszcie 10482 zł. 95 kr. w. a. z procentami po $^5/_{100}$ od 22. kwietnia 1860 bieżącemi i kosztami egzekucyi licytacya dóbr Bóbrka w obwodzie Sanockim położonych dekretem wiedeńskiego c. k. sądu krajowego z dnia 18. maja 1858 do l. 25312 dozwolona, powtórnie rozpisuje się, któraто publiczna sprzedaż w tutejszym sądzie w trzech terminach, na dniu 31. sierpnia 1861, na 28. września 1861 i na 9. listopada 1861 o godzinie 10. rano odbywać się będzie.

Jako cenę wywołania kładzie się wartość ich szacunkowa 20099 złr. 38 kr. m. k. i przy tych trzech terminach licytacyjnych takowe poniżej ceny szacunkowej sprzedane nie będą.

Każdy chęć kupienia mający ma przed rozpoczęciem licytacyi 10% ceny szacunkowej w okrągłej sumie 2000 złr. m. k. w gotówce albo w publicznych na okaziciela brzmiących zapisach długu państwa, albo w listach galicyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego, w pomienionych papierach zaś tylko podług ostatniego od składającego wykazać się mającego kursu, lecz nie wyżej wartości nominalnej jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć. Zakład kupiciela ku zabezpieczeniu warunków licytacyi sądownie zatrzymanym, innym zaś licytującym zaraz po skończeniu licytacyi zwróconym będzie.

Wolno jest chęć kupna mającym wyciąg z ksiąg tabuli krajowej, akta oszacowania tychże dóbr, jakoteż i bliższe warunki tej licytacyi w tutejszo-sądowej registraturze wglądnąć lub w odpisie podnieść.

O tej licytacyi zawiadamiają się strony obydwie, tudzież wszyscy wierzyciele hypoteczni do rąk własnych, zaś z miejsca pobytu niewiadomi przez postanowionego kuratora adwokata Dra. Waygarta, potem wszyscy ci, którzy po dniu 21. kwietnia 1858 z swemi prawami do tabuli krajowej weszli, lub którym niniejsza uchwała albo całkiem albo w przepisanym terminie z jakiejkolwiekbądź przyczyny doręczoną być nie mogła.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 5. czerwca 1861.

(1433) **Kundmachung.** (2)

Nro. 530. Auf Grund der vom hohen k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium unterm 5. August 1861 Z. 2201-pr. herabgelangten Präliminarien wird zur Sicherstellung der Verpflegung der Haftlinge des k. k. Przemyśler Kreisgerichtes pro 1862, am 2ten September 1861 Vormittags 9 Uhr eine Lizitazion auf Mindestbot abgehalten werden.

| Artikeln | Präliminare | Fiskalpreis der einzelnen Porzionen | | Summe der Ausrufspreise | | Vadium | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | österr. Währung | | | | | |
| | Porzionen | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| I. Für gesunde Inquisiten und Sträflinge: | | | | | | | |
| a) Kost . . . . . . | 73000 | — | $9\frac{51}{100}$ | 6942 | 30 | | |
| b) Brodporzion à $1^1/_2$ Pfd. Wien. Gew. | 73000 | — | 14 | 10220 | — | | |
| II. Spitalsporzionen: | | | | | | | |
| ganze . . . . . | 1825 | — | 33 | 602 | 25 | | |
| halbe . . . . . | 1460 | — | $26\frac{92}{100}$ | 393 | $3\frac{70}{100}$ | | |
| drittel . . . . . | 1460 | — | $20\frac{59}{100}$ | 300 | $61\frac{40}{100}$ | | |
| viertel . . . . . | 935 | — | $19\frac{61}{100}$ | 183 | $35\frac{35}{100}$ | | |
| volle Diät . . . | 730 | — | $10\frac{33}{100}$ | 75 | $40\frac{90}{100}$ | | |
| leere Diät . . . | 730 | — | $7\frac{59}{100}$ | 55 | $40\frac{70}{100}$ | 1877 | |
| III. Extraodinarien: | | | | | | | |
| a) eine halbe Maß Sauerkraut . . . . . . . | — | — | 13 | — | — | | |
| b) ein halbes Pfd. gedörrte Zweischken . . . . . | — | — | 30 | — | — | 13 | |
| | Maaß | | | | | | |
| c) süße Milch . . . . . | 300 | — | $15\frac{1}{4}$ | 46 | — | | |
| d) Bier . . . . . . . | 50 | — | 16 | 8 | — | | |
| e) Brandwein . . . . . | 92 | — | $76\frac{2}{4}$ | 70 | 53 | | |
| f) Wein . . . . . . . | 20 | — | 70 | 14 | — | | |
| g) Weinessig . . . . . | 20 | — | 17 | 3 | 40 | 1890 | — |

Hievon werden die Unternehmungslustigen in Kenntniß gesetzt. Die Speisetabelle liegt zur Einsicht bereit.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 6. August 1861.

(1437) **Kundmachung.** (2)

Nr. 1612. Von der k. k, Tabakfabrik-Verwaltung in Winniki wird zur Lieferung von nachbenannten Oekonomie-Artikeln für das Verwaltungsjahr 1862 die Konkurrenz ausgeschrieben, wozu die schriftlichen Anbothe versiegelt bei der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung in Winniki bis längstens 28. August 1861 12 Uhr Mittags einzubringen sind, und zwar:

1300 Eimer frische Weinfässer. — Dieselben müssen nach langer Lagerung vom Weine frisch geleert, daher von demselben durchdrungen sein, ein starkes und reines Wein-Aroma haben, und in wenigstens 4 Eimer haltenden Gebinden beigestellt werden. Die 4eimrigen Fässer müssen mit 4 und die ein größeres Maß fassenden Fässer mit 6 eisernen Reifen beschlagen sein, und im abgekühlten Zustande abgeliefert werden.

130 Klafter Buchenscheiterholz. — Dasselbe muß ganz ausgetrocknet, 36 Zoll lang sein und in möglichst astlosen groben Scheitern beigestellt werden. Prügelholz und rindenloses Scheiterholz sind von der Annahme ausgeschlossen.

8602 Pfund Briefspagat.

1030 Pfund Plumbirspagat ohne Kupferdraht. — Sowohl der Brief- als der Plumbirspagat darf nur ganz trocken, fest, aus gleichen Fäden gesponnen, in Gebünden à 1 Pfund, wovon der Briefspagat wenigstens 300 Ellen und der Plumbirspagat wenigstens 550 Ellen pr. 1 Pfund enthalten muß, abgeliefert werden.

20 Stück Drathsiebe Nr. 3.
30 „ „ Nr. 5.
30 „ „ Nr. 6. — Alle drei Gattungen nach fabriksämtlichem Muster.

Im Uebrigen gelten für dieses Liefergeschäft die allgemeinen Offert-Bestimmungen und die allgemeinen und besonderen Kontraktsbedingnisse, Direkzions-Zahl 10198 ex 1859, welche während den gewöhnlichen Amtsstunden bei den k. k. Tabakfabriken in Winniki, Monasterzyska und Jagielnica, bei dem k. k. Einlösamte zu Zabłotow und beim k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomate und der Handelskammer in Lemberg eingesehen werden können.

Die kommissionelle Eröffnung der im Termine eingelangten Offerte wird am 28. August 1861 um 2 Uhr Nachmittag stattfinden.

K. k. Tabakfabriks-Verwaltung.

Winniki, am 23. Juli 1861.

**Obwieszczenie.**

Nr. 1612. Zarząd c. k. fabryki tytuniowej w Winnikach zamierza w roku 1862 potrzebną ilość niżej oznaczonych artykułów ekonomicznych w drodze licytacyjnej zabezpieczyć.

Mających chęć licytowania zaprasza się, ażeby pisemne, należycie ostęplowane oferty w c. k. tytuniowej fabryce w Winnikach najdalej do 28. sierpnia 1861 12. godziny południa oddali.

1300 wiader świeżych beczek z wina; te mają być po długiem złożeniu z wina świeżo wypróżnione, przeto od tego przesiąknięte, mocne i czyste aroma winne mieć, jako najmniejsze 4 wiader zawierające naczynia odstawione. 4wiadrowe beczki mają być czterema, 5wiadrowe lub większą miarę zawierające beczki sześćma żelaznemi obręczami zaopatrzone i w odchłodzonym stanie odstawione.

130 sągów drzewa bukowego w polanach; polana mają być suche, 36 cali długie, podług możności bez gałęzi i tylko grube odstawione. Krąglaki, jakoteż od kory obdarte polana nie będą przyjęte.

8602 funtów szpagatu kręgowego.

1030 funtów do plombowania bez drutu miedzianego. — Szpagat kręgowy jakoteż do plombowania ma być całkiem suchy, mocny, z równych nici w kłębkach po 1 funt, w których kręgowy najmniej 300 łokci, a szpagat do plombowania najmniej 500 łokci zawierać ma.

20 sit drucianych nr. 3.
30 „ „ nr. 5.
30 „ „ nr. 6, podług wzoru postanowionego.

Dalsze warunki dotyczące się ofert, licytacyi i kontraktu, mogą być przejźrzane w zwykłych godzinach urzędowania w c. k. tytuniowej fabryce w Winnikach, Monasterzyskach i Jagielnicy, w c. k. urzędzie zakupu tytoniu w Zabłotowie, w c. k. ekonomacie krajowej skarbowej dyrekcyi i izbie handlowej we Lwowie.

Otworzenie komisyonalne w terminie oddanych ofertów odbędzie się 28. sierpnia o 2. godzinie popołudniu.

Zarząd c. k. fabryki tytuniowej.

Winniki, dnia 23. lipca 1861.

(1417) **Edikt.** (3)

Nro. 7363. Vom Stanisławower k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird über die vom hierortigen protokollirten Schnittwaarenhandelsmann Mendel Boral am 27. Juli 1861 Zahl 7363 angezeigte Zahlungsunfähigkeit, über sein gesammtes bewegliches und unbewegliches, sonst der Konkursverhandlung unterliegendes Vermögen, nach den Bestimmungen der h. Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 das Vergleichsverfahren eingeleitet.

Zur Beschlagnahme, Inventirung und einstweiligen Verwaltung des Vermögens und zur Leitung der Vergleichsverhandlung wird der hierortige k. k. Notar Starzewski als Gerichts-Kommissär bestellt, und ihm ein provisorischer Ausschuß aus den hier im Orte wohnhaften Gläubigern Chune Jonas und Dawid Laudy, denen als Ersatzmann Josef Falk substituirt wird, beigegeben.

Zur Durchführung dieser Vergleichsverhandlung wird dem Gerichts-Kommissär ein Termin von drei Monaten bestimmt.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger des obbenannten Schuldners mit dem verständigt, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen durch den delegirten k. k. Notar insbesondere kundgemacht werden wird.

Stanisławów, den 30. Juli 1861.